

Frau des Monats

Im Rahmen unserer Reihe „Frau des Monats“ stellen wir Ihnen in diesem Monat unsere Kollegin Frau Séverine Thomas vor. Frau Thomas ist Mitglied des VGA und aktive Teilnehmerin im Arbeitskreis Frauen & Führung, sie freut sich, ihre persönliche Geschichte mit Ihnen zu teilen.

Mein Name ist Séverine Thomas, 49 Jahre alt und Geschäftsführende Gesellschafterin bei der Maxxogon Assecurateur GmbH, ein Unternehmen der Martens & Prahll Gruppe, mit Sitz in Köln.

Mein Weg in die Versicherungswirtschaft war ganz und gar nicht gradlinig. Nach meinem zweiten juristischen Staatsexamen habe ich zunächst als Anwältin in Düsseldorf gearbeitet. Einige Jahre später absolvierte ich noch den Lehrgang zum Fachanwalt für Steuerrecht. Im Gegensatz zum Versicherungsrecht fand ich Steuerrecht sehr spannend. Der Gedanke in der Versicherungswirtschaft zu arbeiten, wäre mir zu diesem Zeitpunkt unter keinen Umständen gekommen, wenn es damals nicht meinen zukünftigen Chef und Mentor gegeben hätte! Franz-Rudolf Golling lernte ich als einen unserer Versicherungsmakler kennen. Er hat 1,5 Jahre damit verbracht, mich davon zu überzeugen, für ihn zu arbeiten und gemeinsam mit ihm eine französische Versicherungsgesellschaft in Deutschland zu vertreten. Die Tatsache mit Frankreich arbeiten zu können, war als geborene Französin sicherlich ein guter Beweggrund zu wechseln. Aber nicht nur das: Franz-Rudolf zeigte mir, dass die Versicherungsbranche sehr spannend und vielseitig sein konnte und man wirklich etwas bewegen kann. Mit diesem Schritt begann vor 14 Jahren mein Weg innerhalb der Versicherungsbranche, den ich bis heute nie bereut habe.

Sicherlich befinden wir uns in einer Männerdomäne, die uns den Alltag als Frau nicht immer einfach macht. Ich habe 2017 die Geschäftsführung einer Maklergesellschaft in Berlin übernommen, mit circa 25 Mitarbeitenden. Ich kann mich sehr gut an meine erste Veranstaltung erinnern, an der ich als damalige Geschäftsführerin teilgenommen habe. Meine größte Sorge war, dass mich einer der Teilnehmer bittet, ein Glas Wein zu holen, da ich neben den Kellnerinnen die einzige Frau vor Ort war.

Ich hatte das große Glück, dass ich einen Mentor wie Franz-Rudolf Golling an meiner Seite hatte, der mich immer bestärkte, meinen Weg zu gehen und mich nicht von anderen einschüchtern zu lassen. So habe ich 2020 auch den Mut und das Selbstbewusstsein gefasst, mit der Marten & Prahll Gruppe ein neues Unternehmen zu gründen und den Geschäftsbetrieb meiner alten Firma aufzukaufen. Dieser Schritt in die Selbstständigkeit war und ist nicht immer einfach! Umso schöner und wichtiger ist es, dass es solche Verbände wie dem VGA gibt und darin insbesondere den Arbeitskreis „Frauen & Führung“. Hier unterstützt man sich gegenseitig und taucht wichtige Ratschläge aus, die einem dem Weg erleichtern! Der Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Punkt, um auch manchmal Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. So unterschiedlich jedes Mitglied auch ist, sowohl vom Charakter als auch vom Bereich, in dem man tätig ist, so ähnlich sind doch unsere Herausforderungen.



Séverine Thomas

Was habe ich in den letzten 14 Jahren als Führungskraft gelernt? Es gibt nicht den einen Weg, um als gute Führungskraft zu fungieren, man muss authentisch sein und ehrlich zu sich selbst. Für mich ist es wichtig, dass ich als Führungskraft auch als Mentorin und Wegbegleiterin für meine Mitarbeiter gelte. Dabei möchte ich so führen, wie ich selbst geführt werden möchte. Vertrauen, Loyalität und Spaß, bilden die Basis in der Zusammenarbeit! Der Arbeitskreis „Frauen & Führung“ unterstützt dabei, sich selbst zu definieren, seine eigene Wertvorstellung zu finden und sich dabei immer weiterzuentwickeln! Den auch Führungskräfte müssen sich immer weiterentwickeln und dürfen nicht im Stillstand verharren!

Ich danke meinem verstorbenen Mentor Franz-Rudolf Golling für all seine Unterstützung und den Glauben in meiner Person und hoffe, dass auch ich dies weitergeben kann und für jemanden eine Mentorin sein kann. Denn es ist immer einfacher, wenn man nicht allein ist, sondern jemanden hinter sich hat, der einen auch mal anschubst. Deshalb ist es umso schöner, an diesem Arbeitskreis teilnehmen zu können.